

Open Options für Open Source-Gemeinde: EGEE auf Linux-Tag präsent

Rund 12.000 Besucher zählte der am vergangenen Samstag zu Ende gegangene Linux-Tag in Karlsruhe. Unter den mehr als 150 Ausstellern präsentierte der EGEE-Projektpartner Forschungszentrum Karlsruhe dem interessierten Messepublikum Inhalt und Leistungsfähigkeit des EU-Projektes "Enabling Grids for E-science".

EGEE ist ein Projekt, das bereits bestehende nationale, regionale und themenorientierte Grid-Aktivitäten integriert und weiterentwickelt. Damit wird eine nahtlose Grid-Infrastruktur für die Unterstützung wissenschaftlicher Forschung geschaffen. Sowohl Wissenschaftler in der öffentlichen Forschung und Lehre als auch Forschungs- und Entwicklungszentren der Industrie profitieren von einer Zugriffsmöglichkeit auf beachtliche Rechnerkapazitäten rund um die Uhr, unabhängig vom geografischen Standort. Diese Infrastruktur unterstützt Forschungsgemeinschaften, die sich aus verschiedenen, räumlich getrennten Institutionen und Gruppen zusammensetzen. Sie stellen ähnliche Anforderungen an das Grid-Computing und sind bereit, ihre eigenen Rechnerkapazitäten einzubringen und einer gemeinsamen Zugriffsstrategie zuzustimmen. Das EGEE-Projekt wird von der Europäischen Union finanziert, hat jedoch eine weltweite Ausrichtung und erhält darüber hinaus wesentliche Unterstützung aus den U.S.A., Russland und anderen Nicht-EU-Ländern.

"Auf dem Linux-Tag erreichen wir sowohl bereits beruflich etablierte IT-Fachleute in Unternehmen der verschiedensten Branchen, als auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. Das Handling und die Korrelation großer Datenmengen wird bei komplexen Anwendungen in Zukunft eine immer größere Herausforderung. Was möglich ist und wohin die Entwicklung weltumspannender Grid-Netze geht, können wir mit EGEE bereits heute zeigen", so Dr. Marcel Kunze, Sprecher der deutsch-/schweizerischen EGEE-Föderation. „Gerade in Forschungsbereichen wie Teilchenphysik oder Arzneimittelforschung besteht ein immenser Bedarf an Rechner- und Speicherkapazität, die weit über die Leistungsfähigkeit lokaler Netzinfrastrukturen hinausgeht. Nur durch die Zusammenarbeit vieler Ressourcenzentren können diese Anwendungen zeitnah bearbeitet werden.“ Dr. Kunze sieht im Einsatz von EGEE die Möglichkeit, große Szenarien schnell und kostengünstig durchzurechnen. „Mit Hilfe von EGEE konnten Fachleute die Zeit zur Erdbebenanalyse von einer Woche auf 30 Stunden reduzieren - eine große Hilfe für die Schadensabschätzung und Planung von Hilfsmaßnahmen. EGEE ist ein Gewinn bringendes und spannendes Thema für viele Forschungsbereiche.“

RB 27/06/05

1. Im Internet finden Sie EGEE unter www.eu-egee.de
2. Für weitere Informationen zu den Anwendungen, die auf EGEE laufen, wenden Sie sich an: Vincent Breton, EGEE Anwendungs-Manager,
Tel: +33 4 73 40 72 19 oder email Breton@clermont.in2p3.fr
3. Für weitere Informationen zu EGEE wenden Sie sich
 - in Deutschland bitte an Dr. Rüdiger Berlich, EGEE Pressebüro Deutschland, Tel. +49(0)7247/825678 oder press@eu-egee.de
 - in Österreich bitte an ao. Univ.Prof.Dr. Dieter Kranzlmüller, Institut für Graphische und Parallele Datenverarbeitung (GUP), Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstrasse 69, A-4040 Linz, 0732 / 2468 / 9499 oder egee-na2@gup.jku.at